

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 17. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Vereinsfreund“

**Hallesches Tageblatt.**  
Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei und ohne.  
Mit Zustellung der halleschen Sonntagsblätter monatlich 10 Pfg. mehr.  
Durch die Post: Anzeiger 2. (mit den „Sonnentagen“) 30 Pfg. 1. (mit den „Sonnentagen“) 2.10 Pfg.  
Belegblätter außer Bestellung.  
Wagenpreis 20 Pfg. pro Jahr auswärts 30 Pfg. 6 Monate 10 Pfg. pro Jahr. Belegblätter nach Vereinbarung.  
**Haupt-Expedition:**  
Straße Mühlstraße 16 (ehemals Stadtkasse).  
Besuchen täglich außer Sonntagen nachmittags von 3-5 Uhr.

**Hallesche Neueste Nachrichten.**  
Für die Redaktion verantwortlich  
Willyam Zeile (ehemals Kantor, Inspektor a. d. Zehner Bach, (ehemals Bankassistent) und (ehemals) Schriftf. (ehemals)  
Wohnung in Halle a. S.  
Redaktion: Gr. Mühlstraße 16 (ehemals Stadtkasse, vorher B. Ehrenstraße) — von 3-5 Uhr nachmittags.  
Für Halle und Umgebung Verantwortliche: Hans Diederichs.  
Druck und Verlag von H. A. Kaufmann in Halle a. S.  
— Fernsprecher 312. —

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

Der König von Sachsen traf am Montag zum ersten Besuch nach der Thronbesteigung in Berlin ein und wurde vom Kaiser am Bahnhof empfangen.  
Die Großherzogin Karoline von Sachsen-Weimar ist in der Nacht zum heutigen Dienstag gestorben.  
Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht die Telegramme des Kaisers an die Generäle Stoffel und Nogi und die Antworten der Generäle.  
Im Abgeordnetenhaus gab am Montag der Handelsminister das Protokoll über die Verhandlungen des Oberbergbauministers v. Welsen mit den Zechenbesitzern bekannt.  
Die Delegiertenversammlung der Bergarbeiter in Essen beschloß am Montag nachmittags den Generalfreist.

### Der allgemeine Ausstand der Bergarbeiter.

Halle 17. Januar.  
Was befristet worden, ist eingetreten: Nach einer Meldung aus Essen hat die Delegierten-Versammlung der Bergarbeiter am Montag nachmittag den allgemeinen Ausstand beschlossen. Die Besetzung dieses Beschlusses ist vornehmlich auf den Inhalt eines Schreubens des Bergbauministers an den Bergarbeiter-Vereinsamann Josiam Effat in Antwerpen zurückzuführen. Das Schreiben lautet: „In Erwägung derer geordneten Zustand von 13. d. Mon. teilen wir Ihnen nachstehendes, in unserer heutigen Vollziehung einmütig gefaßten Beschlusses mit: Wir bitten Sie, daß ein großer Teil der Bergleute sich dazu hat bewegen lassen, unter rechtswidrigen Verstoß des Arbeitsvertrages in den Ausstand zu treten, und zwar in dem allgemeinen Willen, ohne zu wissen, was man wollte, unter erst nachträglicher Aufklärung zusammengeordneter Forderungen. Wir weisen auch entschieden die Behauptung zurück, daß zu solchen Vorgehen irgend welche unzureichende oder allgemeinen Willkür Veranlassung gegeben hätten. Wir betonen auch nachdrücklich, daß Vereinbarungen auf Grund der Bestimmungen der Arbeitsordnung nur Sache einzelner Beherrschungen und einzelner Arbeiter sind. Unsere Mitglieder werden wir niemals empfangen können, auf diejenigen grundsätzlichen Forderungen des Arbeitsvertrages einzugehen, welche in Ihren Beschlüssen aufgeführt sind; Ihre Forderung würde der Art des richtiger-wohlgelassenen Bergbaus und der für diesen so unerlässlichen Disziplin sein. Wir müssen daher die uns entgegenkommene Vermittlung ablehnen und vertrauen auf den gebührenden Sinn des Herrn der Vollmacht, daß sie sich nicht in Not und Elend stützen werden. Glück auf! Berlin für bergbauliche Interessen: Krabber, Kirchner, Reine, Engel.“ Die Regierung hat, um die Möglichkeit zu tun, sofort eine künftige Unterredung der gesamten Arbeits- und Lohnverhältnisse im Bergbau einzuleiten lassen, wie aus nachstehendem ersichtlich ist:  
In der Montag-Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm der Vor-

legung der ersten Ausschüttung der Handelssminifter Mitglieder das Wort, um den ganzen Anhalt zu machen über das Ergebnis der Verhandlungen, die jetzt in das Streitegebiet entlarbter Kommissar mit den Zechenbesitzern geübt hat. Die Erklärung des Ministers lautet wie folgt: „Am Anhalt an meine Worte am Schluß der Sitzung vom Sonntag kann ich hierüber mitteilen, daß der Oberbergbauminister v. Welsen zurückgekehrt ist, und ich kann Mitteilungen über ein Protokoll machen, das er dort über die Verhandlungen mit den Interessenten aufgenommen hat. Das Protokoll besagt, daß er im Auftrag des Ministerpräsidenten und des Handelsministers sich mit dem Geheimrat Krabber vom Verein für die bergbaulichen Interessen im Vereinem gelegt habe, um über die Stellung der Bergarbeiter zu den jüngsten Forderungen der bergbaulichen Interessentenverammlung vom 13. d. Mon. Rücksprache zu nehmen. Nach längerer Verhandlung erklärte Herr Krabber, daß es vollständig ausgeschlossen ist, auf die Vorschläge der Delegierten einzugehen, wonach Verhandlungen zwischen ihnen und dem Bergbauverein über die Forderungen stattfinden sollen; derauigen Verhandlungen stände einmal entgegen der auf einen Kontraktbuch im begonnene Verhandlung, sondern die völlige Unfähigkeit der Regierung, ein solches Kontraktbuch zu unterschreiben. Er sah am 12. d. Mon. in Essen ausgegebenen Karte, daß mehrere Bergarbeiter nicht in den Ausstand traten würden, seien gleichwohl gehen und heute zahlreiche neue Bergarbeiter wiederum unter Kontraktbuch in den Ausstand getreten. Hiernach befindet sich die geringste Wahrscheinlichkeit, daß es den Unternehmern der Forderung gelungen werde, die ausschlaggebenden Bergarbeiter wieder zur Aufnahme der Arbeit zurückzuführen. Ausserdem liegt es im dringenden Interesse aller bergbaulichen Interessenten, daß über den nichteinheitsmäßig-wohlgelassenen Bergbau eine objektive Untersuchung geschäfft werde, um festzustellen, daß irgendwelche allgemeinen Willkür im Bergbau nicht vorhanden. Zu dem Zweck wäre es wünschenswert, wenn die Königl. Staatsregierung im Einklange mit dem Bundesrat eine Enquete über die einschlägigen Verhältnisse veranlassen wolle. Alle Mitglieder des bergbaulichen Vereins würden jede Auskunft zu geben bereit sein. Ich kann daraufhin nur erklären, daß der Minister des Innern vollständig mit mir einverstanden ist, sofort Kommissare in das Norddeutsche zu entsenden zur Einleitung einer Untersuchung, die von dem bergbaulichen Verein gewünscht wird. Ich glaube zur Überzeugung zu finden, wenn ich auch heute darauf verzichte, dazu Stellung zu nehmen, weil dadurch die Verhandlungen noch gefährdet werden würden. Ich bitte das Haus, sich dieser Auskunft auszusprechen.“

Diesmal beschied der ihm zum Abschied gestreckte Hand. Warum er sie nicht beladelt und geschminkt hatte er ganz vergessen. „Lebe wohl, Hario,“ entgegnete das Mädchen. „Gehe mit Gott und lehrte mit Gott zurück!“  
Als er dann gegangen war, trauerte sie auf die Stelle, da er zuletzt geblieben. Ihre Augen blieben trübe. Nicht lange jedoch und es leuchtete darin auf, mild, rein, alles erhellend, alles verkärend, wie des Mondes Licht, wenn er sich seinen Weg durch die vom Sturm getriebenen Wolken bricht.  
„Aus Liebe,“ flüsterte sie leise.

### 21. Kapitel.

Am anderen Tag begab sich Hildegard in die Wohnung der Uta, wo sie Sophie mit einigen Freunden und Freundinen in dem Wohnzimmer der Herrschaft vom Kaffee fand.  
Sophie war nicht sehr erbauet, aber auch nicht sehr erschrocken, als Hildegard eintrat. Sie nahm derartigen leicht im Bemühen ihrer Unentbehrlichkeit. Fataler erschien ihon, daß Hildegard erklärte, sie würde so lange hier abblühen, bis die gnädige Frau bestimmt habe, ob sie wiederkommen oder bei Mama bleiben wolle. solange der Herr verlebte, und was dann mit der Wohnung und Köchin werden solle.  
Dann schied Hildegard an die Couine, sehr herzlich und sehr direkt. Sie nahm an, daß die junge Frau um die kriegsrüchlichen Abständen ihres Gatten wußte und damit einverstanden war, und stellte sich ihr in allem übrigen zur Verfügung während ihrer Einsamkeit.  
Die arme kleine Frau bekam jedoch einen furchtbaren Schrecken bei der Nachricht, die noch am selben Tage, aber nur ganz kurz und fälschlich von Hario befristet wurde.  
Der armen Uta war in ihrer Familie weder die Teilnahme noch das Einverständnis geworden, auf die sie selbstverständlich gerechnet hatte, als sie sich in ihrer Verzweiflung zu Mama geschickte.  
Denn ob sie auch diese, weinend über das ungeschickte

### Aus Liebe.

Roman von M. v. Eichen (Marthe v. Eichenst.).  
331  
„Tue das“, hat er dann warum. „Es wird mir lieb, es wird dir gut sein, einen Schatz, einen halt an dir zu finden.“ — Denn mit uns ist es aus, für immer! — Stolz redete er sich dabei in die Höhe und blühte finkler bereit.  
Hildegard öffnete die Lippen, dann schüttelte sie den Kopf. Vielleicht dachte sie, daß Schwärzen eher besser am Plage wäre denn eine Egenere, die ihn nur eifriger noch in solch schlimme Detenerung hineinreiben würde.  
Und, keine Diplomatin, die sie doch, als zu dem sogenannten schwachen Geschlecht gehörig, war, daß sie den folgenwichtigen Tee aus Porzoss Tasse fort hätte diese von neuem. letzte ihm noch eine Schnitte Brot mit Schinken auf den Teller und bat:  
„Du mußt nun wirklich etwas zu Die nehmen, sonst deutest, es genügt Dir nicht, was ich bieten kann.“  
Da mußte er — wohl oder übel — gehorchen.  
Und der verwöhnte Offizier meinte bald, daß ihm selbst etwas so köstlich gemundet habe.  
Er empfand jeden Schlund warmen Tees, jeden Bißchen Brot wie eine lebens- und freudmachende Wohltat nach den letzten Tagen.  
Dann lenkte Hildegard die Unterhaltung auf ein ander Gebiet. Er blieb noch ein wenig, und sie redeten allerlei. Und nach all der blendenden Konversation, wie sie Ullmar uns Treffen führte, dem jährlich wiederkehrenden Getändel mit Uta in ihren guten Stunden, dem alles mit eleganter Güte neuwelebenden Ton des Salons ihnen dem jungen Offizier jedes Wort hier, wie es in gegenseitigem Vertrauen für gegenseitiges Verständnis und Wohlsein gewechselt wurde, erst die rechte Sprache für den Menschen zu sein.  
„Lebe wohl, Gada, und good Nacht“, sagte er und schickte

Nach verzeichnet war folgendes: Das 31. Jüliertage in Düsseldorf und die Garnison von Weizel wurde angegriffen, sich jederzeit zum Einziehen in das Kofenloer bereitwillig. Die Zechen, auf denen bisher noch gearbeitet wurde, geben Köhlen nicht mehr ab, sondern behielten sie für eigenen Bedarf und liefern nur noch an Gasanstalten und Kraftfabriken. In einer Verammlung der Zechen in Weiten wurden die Worte des Grafen Sillow im Parlament mit Jubel begrüßt. — Die Bergarbeiter delegierten beschloßen beim Generaltreff folgende Zechen auszusuchen: „Altenberg“, „Sommerberäcker Tiefbau“, „Luisen Tiefbau“ und „Julius Philips“. Durch Vermittlung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz findet ein lebhafter telegraphischer Austausch zwischen Berlin einerseits und den Bergbaubehörden des Ruhrbezirks andererseits statt. Für den Ausbau von Linien find die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen und ist auch die Grenzierung von Militär aus der Kölner Garnison in Aussicht genommen worden. Die Deutzer Minierarbeiten nahmen am Montag ebenfalls entsprechende Verhandlungen vor. Die ultraconservative „Allg. Volksztg.“ empfiehlt der Regierung, sobald die Mitte der Gegendung in die Hand zu nehmen, um ein einschneidendes Vergeßgesetz sowie eine militärische Staatsaufsicht über die Stetteler zu schaffen.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 18. Januar. (Sonderdruck.) Heute morgen stattete der Kaiser den Reichstagen einen Besuch ab, wobei er nützlichsten Schöne die Forträge des Reichsministers und des Oberen des Justizministers, den Reichstag empfangen, der Monarch am Bahnhofe den zum Besuche in Berlin empfangenden König von Sachsen. Der Kaiser nahm an dem Regenten von Typp folgendes Telegramm: „In dankbarer Erinnerung auf das geliebte Telegramm spreche ich Ihnen und dem künftigen Lande mein aufrichtiges Beileid an.“  
— (Der König von Sachsen) ist am Montag nachmittag in Berlin einetroffen. Am Bahnhofe waren der Kaiser, der Kronprinz, die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen, der Reichsminister v. Sillow, die Generale und Militärs sowie das Personal der kaiserlichen Gendarmerie erschienen. Die Waizenchen begrüßten sich aufs herzlichste und küßten einander. Nach dem Wiedersehen der Genschaftsmitglieder wurden die beiden Herrscher ins Schloß, vom Bahnhofe überall herauf begrüßt. Eine Schaar Damen bildete die Umkehr. Zu Schloß, auf deren Hof eine Ehrenkompanie des Alexander-Gardes (ehemals) Regiments aufgestellt war, wurde der König von der Kaiserin empfangen. Zum Empfangen waren sich hier die Reichsminister, die Herren und Damen der Ungarischen, die Reichsminister, die Minister an die Staatssekretäre empfangen. Der König, der im Schloß die Wohnung genommen hat, machte im Laufe des Nachmittags außer dem Reichsminister Grafen v. Sillow Besuch.  
— (Der König Friedrich August von Sachsen), der gegenwärtig am Berliner Hofe weil, machte die Nordd. Allg. Ztg. folgenden Wortausgang: „Mir erbahnen dem verbundenen Herrscher meines Vaters den warmsten Mitgefühl und gedanken in dieser Stunde mit besonderer Trauer die engen Beziehungen, die die Dynastien der Hohenzollern und der Wettiner in Freude und Leid verknüpfen. Seit den Zeiten, da aus künftige Schicksal die unerschütterlichen Grund der Nationen und Stämme geschieden wurde, ist ein Werkentwurf dahingeflossen: in Preußen und in Sachsen ist seitdem die dritte Generation auf der Tugend der Vater emporgewachsen: die Bande neuer Freundschaft aber, die die Väterschaften umschlangen, beschreiben auch heute ihre Kraft im Herrschaft und werden, so weit möglich, immerdar fortdauern. Auf dem Grunde der beiden Herrscher tritt der Mann der beiden Väter, die in gemeinlichem Augen für die höchsten Nationalen Jette so dringlich getrennt:  
Osterrann und vor Wohl gegen den abgünstigen Mann, in die Arme schloß; — auch die jüdtliche Mutter konnte doch nicht umhin, dem Kinde zu sagen, daß es sich — was die letzte Weisheit angang — mindersinnig laklos benennen und einen Standal heraufbeschwören habe — dem man nur durch ein Wunder, so jauch es, entgangen sei, und daß es nun vor allem schweigen, schweigen ließe. Dann kimmten auch die anderen sämtlich überein, denn einen Standal wollte niemand in seiner Familie haben, selbstverständlich auch der Romandierende nicht.  
Selbstverständlich war diese empört über den Sohn, aber je mehr er sich über ihn empört, um so ärgerlicher ward er auch über dessen Frau. Denn des Mannes Schicksal, das Schicksal der Familie ruht allweil in den Händen der Frau, pflegte er nun recht recht jetzt mit Vorliebe seinem einflussigen Weibling zu erdicht. Uns gungen hatte ja der tüchtige Offizier nicht unredt mit jeder Wort: Das Unrecht hier liegt nur daran, daß so ziemlich jeder Mann und jedermann immer das Schöbste von dem „schwachen“ Geschlechte verlangt und doch so wenig daran denken, dies schwache Geschlecht für solch hohe Aufgabe zu kräftigen.  
Daß der ganzen Familie aber immer nur der Standal die Hauptfahne schien, das konnte Jutta nicht lassen. Jhrevergen hätte die ganze Welt kopfschüttel föhnen, wenn nur Hario sie nicht so gekränkt — und — verlasten hätte. — Das sie selbst dabei ein Teil von Schuld trug, und bei der letzten Weisheit erst recht — daran nur zu denken, fielen der kleinen Frau gar nicht ein. Wohl hatte sie den Gatten geküßert, wie sind geküßert; — aber daß er sich für China gemeldet hatte — bedeutete ihr, die ohne jede Abnung der hier möglichen gewesenen Vergänge war, nur ein Entschloß mehr, sie zu trennen; — das hieß Wort, das er ja gar nicht im Ernst hatte nehmen dürfen, wirklich im Ernst zu nehmen und wirklich woher zu machen.  
Ueberreicht, verwirrt von allen Erlebnissen und Erfahrungen ihrer kurzen Ehe, konnte die arme, impulsiv, in Temperament





**EILT! EILT! EILT!**

Düsseldorfer St. Rochus-Lotterie. Gewinngewinnlose da auf 11 entfällt. Haupttreffer:

**30000 M.**  
**10000 „**  
**5000 „**  
**61500 „** mal  
**120000 M.**

Ziehung vom 23. bis 28. Januar 1906. 1. Los 2 Mark - 11. Los 20 Mark.

(Los 2 M., 11 Lose 20 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, so lange der Vorrat reicht, bei allen bek. Verkaufsstellen oder direkt bei **Heinr. Krämer, Düsseldorf, Jahnstr.**

Garantiert beste Lotterie.

**Wollen Sie geehrte Damen freudlichst notieren!**

Stehen Sie auf dem Standpunkte, sich einen Zopf zu kaufen, versäumen Sie nicht, vorher mein reichhaltiges Lager zu besichtigen. Zöpfe in allen Farben u. jeder Preislage vorräthig. Auch die beliebtesten Zöpfe ohne Schnur, wunderschön leicht zu tragen, zu angemessenen Preisen.

**Spezial-Damen-Frisier-Salon Fritz Mischke, An der Universität 1.**

**HAUSFRAUEN! Verlangt nur noch TRIUMPH-SEIFENPULVER denn es ist das BESTE.**



Alleinige FABRIKANTEN COENER SEIFENPULVER-FABRIK AUG. JENNES, G.M.B.H. COLN-EHRENFELD.

Zu mein Sohn 5 Jahre alt **Fallsucht,** Krämpfen und Krampfen schwer gelitten, in so kurzer Zeit so gesund geworden ist, daß er freudlich als Selbst dienende in jede ich zu dankbarheit unentgeltlich Auskunft, wie derselbe behandelt wurde. 10 Pfg. für Antwort beizugeben.

**Julius Henschel, Berlin & Götting.**

**Vortrefflich** bedient mein Liebling beim täglichen Genuss von **Malzextrakt Nährwieback „Alse“.**

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

**Damen-Kopfwäsche.** Neu! Mädelwäscher, Shampoo, Kosmetik mit Bismuth-Apparat in moderner Form 1.30. Jede einzelne Flasche 50 Pf. 3 Flaschen 1.30. **Berta Heyer, Spezial-Damen-Frisier-Salon, 9 Große Ulrichstraße 29, 1. St., nur im Saale & Postsparkassen-Bankort.**

**Ausverkauf.** Um das Lebensnötigste erachte ich Angehörige von Studenten u. Studenten zu bewahren, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen für Schuhe u. Lederbedarf alle vorhandenen Vorräte.

**Frauz Höllein, St. Ulrichstraße 7.**

**Schwäche!** Zahlreiche glänzender Anerkennungen über den großen Erfolg durch die preisgünstigsten elektrischen Mischungen von **P. Freygang Nachf. in Weidenau-Weiden.** Preis 2 1/2 u. 3 M., Wart. Prospekt an Herrn gratis, franco, verschlossen, bitte!

**Waldfestische** auch mit Giltig. **Zander, Gr. Klausstr. 12.** Mitglied des Robert-Opatz-Bereins.

**Neu! Rheumatismus-Unterkleider, imprägniert mit BERTOLIN von Dr. Virchow, chem. als giftfrei analysiert.**

**Herren-Jacken, -Hemden, -Beinkleider, Damen-Jacken**

1/2 Mittelstarke Winterqualität das Stück M. 6,50, in 1/4 Dtzd. M. 6,25  
1/4 Stärkere Winterqualität " " " 8,50, " " " 8,25

**Allein-Verkauf: H. Schnee Nachf. A. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.**

**Hustenheil** vorzüglich bei Husten u. Heiserkeit. **Paket 10 u. 25 Pfg.** Überall käuflich! **Alleinige Fabrikanten Knapé & Würk, Leipzig**

Verkaufsstelle: **A. Hermann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.**

**Prachtvolle Plättwäsche** erreicht man leicht und sicher mit **Amerikanischer Brillant-Glanzstärke** von **Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.**

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Paketen à 20 Pfg.

**Nur Karl Koch's Nährwieback** formt feiner Zusammenlegung u. Wirkung nach der Muttermilch gleich, nicht erfrühend und gebräulich, macht alle Verdauungsstörungen unmöglich; man gebe daher den Kindern, wenn sie gebeten sollen, nur **Karl Koch's Nährwieback.**

Zu haben in 10c, 20c, 30c u. 60 Pfg.-Zellen in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und den bekannten Verkaufsstellen.

**Hausschuhe - Kravatten. Total-Ausverkauf** wegen Wegzug. Sämtliche noch vorhandenen Restbestände aus der Max Grau'schen Konkursmasse u. andere Waren sollen in aller kürzester Zeit zu **enorm billigen Preisen** ausverkauft werden **Leipzigerstraße 14.**

Kaden-Einrichtung u. Schaufeln sofort zu verkaufen.

**Consolidierte Hallesche Pfännerschaft** liefert als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf ihre anerkannt heizfähigen **Kohlenpresssteine** zu Mk. 14,- pro Tausend frei Gehl. **Sohlen-Expedition: Mansfelderstr. 21. Fernruf 63.**

**Einer Lawine gleich** sieht sich die Überzeugung Bahn, daß kein der mod. Richtung handhabender Kaufmann **Unger's gift- u. schmerzloses Nerkur-Metallputzer-Gewe** entdecken kann. **Unger's gift- u. schmerzloses Nerkur-Metallputzer-Gewe** ist ein wunderbares Mittel, welches alle Arten von Metallgegenständen, wie Messer, Besteck, etc., in einem Augenblicke wieder in den ursprünglichen Glanz versetzt. Preis 1/2 M. pro Duzend. **Unger's gift- u. schmerzloses Nerkur-Metallputzer-Gewe** ist ein wunderbares Mittel, welches alle Arten von Metallgegenständen, wie Messer, Besteck, etc., in einem Augenblicke wieder in den ursprünglichen Glanz versetzt. Preis 1/2 M. pro Duzend. **Unger's gift- u. schmerzloses Nerkur-Metallputzer-Gewe** ist ein wunderbares Mittel, welches alle Arten von Metallgegenständen, wie Messer, Besteck, etc., in einem Augenblicke wieder in den ursprünglichen Glanz versetzt. Preis 1/2 M. pro Duzend.

**Unentgeltlich** vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. - Kein Geheimmittel. - **M. Falkenberg, Berlin, Fildenstr. 10.** Ueber tausend, auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhobene Dank- und Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

**Schmidt & Spiegel, Halle a. S.** Maschinenfabrik „Abteilung C“ liiert: **Dampfmaschinen - Dampfkessel - Lokomobilen** neu und gebraucht. **Motoren** für Gas, Spiritus, Petroleum, Benzin, stationäre u. fahrbare **Motoren** für Gas, Spiritus, Petroleum, Benzin, Ergin und Sauggas.

**Anlagen** für Industrie und Landwirtschaft. **Reparaturen** jeder Art.

**Transmissionen und Teile dazu.**

**Tanz-Unterricht.** Der zweite Kursus unseres Unterrichts beginnt am **Dienstag d. 24. Jan.** im **Hotel Kaiser Wilhelm.** Geß. Anmeldungen erbiten in unserer Wohnung **Karlsruherstrasse 5** oder **Blumenhagenstrasse 11.** **E. u. F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.**

**Maschen-Verleihgeschäft von Henriette Latze, Meteritzstrasse 5, Ecke Ritterstr., empfiehlt in großer Auswahl** **Sofortige neue Herren- und Damen-Maschenflüme.**

**Lebensmittelbranche.** Einem gewandten, mit der Kolonialwaren-Kundenschaft in Stadt und Saalkreis Halle bekannten Herrn bietet sich Gelegenheit, durch Aufnahme weiterer Bereich einflussreichen Fabriks für eine einträgliche Position zu schaffen. Unsere Fabrikate finden überall Anerkennung. Wir bitten Offerten unter **D. L. 5506** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** zu senden.

**Patent-Füllfederhalter „Victoria“.** Neues System. Automatische Selbstfüllung. Jede Feder verwendbar. 2 Jahre Garantie für tadelloses Funktionieren. Prospekt gratis, p. Zeit. 2/4 4,50 franco. **H. Fuchs, Magdeburg, Postfach 110.**

Eine Sendung der beliebtesten **Knorr'schen Erbswürst** ist wieder angekommen bei **Albert Grimm, am Stg.**

**Pa. Preisselbeeren,** beste verl. Ware, ohne Z. Pfd. 30 Pf. m. 50 Pf. Z. Pfd. 40 Pf. in 5, 10 u. 25 Pfd.-Eimern bedeut. billiger.

**Prima Heidelbeeren,** ausgewogen u. in Flaschen etikettiert **billigst Gust. Friedrich, Bärgrasse.**

**11. selbst eingemachten Sauer Kohl,** gutkoch grün. **Schnittbohnen,** à Pfd. nur 26 Pfg.

**ff. Schnittbohnen 1. Dosen,** 2 Pfd.-D. 35 Pf. 4 Pfd.-D. 65 Pf.

**feinste gutkoch Hülensfruchte** emp. **Genl. Friedrich, Bärgrasse.**

**Buch über Ehe** von Dr. Heilmann, mit 99 Abbild., **Preis 2,50** nur 1 Mk.

**Das Menschensystem** von Dr. Paul Arns, mit 99 Abbild., **Preis 2,50** nur 1 Mk.

**Lehrer für junge Eheleute,** mit Abb., **Preis 5 Mk.** nur 3,20 Mk.

**Alle drei Bücher zusammen nur 8,20 Mk.**

**A. Gränfeld, Berlin, Postfach 156.**

**Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Gentianen) mit Schokolade überzogen probiert? Sie würden Sie gern alle kaufen haben.** **Carl Boock, Breitestr. 1. u. Markt-Roter Turm 13. Halle's. S. D. Timmerman, Hamburg, Höchststr. 33.**

**Zimmersatz!** Unvergleichliche Gespinnsten, Zettelsätze, auch auf reichhaltig. **Preisliste** anfordern, a 3 Mk. **Gegenüber** **Kaufmannschaft** von 3 Mk. pro Satz an. **Einige Verweise für Kaufmannschaft.** **Zeitung, Zeitung 53, 11. (20 Jahre in Halle).** **Einige Verweise für Kaufmannschaft.** **Zeitung, Zeitung 53, 11. (20 Jahre in Halle).** **Einige Verweise für Kaufmannschaft.** **Zeitung, Zeitung 53, 11. (20 Jahre in Halle).**